

FLÜCKY 11

Rundbrief des „Bürgerprojektes Flückiger See“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Flückiger Sees,

Zum Jahreswechsel erhalten Sie hiermit den Rundbrief "Flücky 11".

1. Kommunikationshandbuch "Lokale Agenda 21 und Wasser - Zielgruppengerechte Kampagnen und Aktionen für den Gewässerschutz und eine nachhaltige Wasserwirtschaft" soeben vom Umweltbundesamt herausgegeben worden, kann in Einzelexemplaren bei der Ökostation abgeholt werden

2. Protokoll Bürgerforum Flückiger See 03.12.2002

Bürgerforum Flückiger See am 03.12.2002, 18:30 in der Ökostation am Seepark.
Anwesend ca. 30 Personen.

- **TOP 1: Berichte der AG's**

AG Öffentlichkeitsarbeit

Ralf Hufnagel stellt die Tagungsdokumentation "Wenn der Baggersee krank ist" zum gleichnamigen Workshop vom 29.07.02 vor. Die gemeinsam mit der Landesanstalt desam für Umweltschutz (LfU) erstellte Broschüre enthält die Grußworte, den Tagungsbericht und -ergebnisse, sowie die Adressliste der Teilnehmer und ist in der Ökostation erhältlich.

Ebenso werden drei Studenten des Instituts für Physische Geographie der Universität Freiburg vorgestellt, die im Rahmen eines Projektseminars die Arbeit Herrn Hufnagels im Bürgerprojekt einige Zeit begleiten werden.

AG Wasserqualität

Zur Untersuchung des Seesediments wurde Herr Höhn bei der Ausbringung von Porenwasserfallen durch das Bürgerforum unterstützt.

AG Wasservögel

Zum Stand des Projektes Alpha- Schwäne äußert sich Herr Musch unter TOP 3.

- **TOP 2: Fische im See**

Herr Tröschel erläutert den Begriff der Biomanipulation; hierbei soll über einen Eingriff in die Nahrungskette die Wasserqualität langfristig verbessert werden. Die allgemeine Nahrungskette stellt sich wie folgt dar:

Fische → Zooplankton → Algen (Phytoplankton) → Bakterien

Ziel der Biomanipulation ist die Stärkung der Fraktion des Zooplanktons um den Freßdruck auf das Phytoplankton zu erhöhen und somit die Zahl der Algen im See zu verringern. Hierdurch würde mehr Licht in tiefere Schichten dringen, Wasserpflanzen als Konkurrenz der Algen besser wachsen und somit der Sauerstoffgehalt des Sees steigen.

Das Ziel einer ausgeglichenen Population ließe sich theoretisch durch eine Manipulation auf Ebene der planktivoren Fische erreichen.

Verringern der Population planktivorer Fische (Herausfischen oder Stärkung von Raubfischen) → Verringerter Freßdruck auf und Vermehrung des Zooplanktons → Erhöhter Freßdruck auf und Verringerung von Algen.

Ob eine Biomanipulation am Flückiger See Sinn machen kann, soll eine Bestandsaufnahme zeigen, deren vorläufige Ergebnisse vorliegen:

Der See ist insgesamt relativ individuenarm, einige Arten vermehren sich nicht, andere kommen nicht mit der Sauerstoffarmut zurecht. Die Fischereiaktivität am See ist eher gering

und kann nicht als Grund für die Fischarmut angenommen werden. Der Gesundheitszustand der Fische ist in der Regel gut, mit Ausnahme einiger überalterter Tiere.

Insgesamt mangelt es im See momentan schon an planktivoren Fischarten, die manipuliert werden können. Teils sind von diesen vorwiegend Jungfische in ufernahen Lebensräumen vorhanden, die sich schon jetzt kaum auf das Zooplankton im See auswirken. Die Nahrungspyramide im Flückiger See weicht vom ‚normalen‘ Modell ab, so daß eine Biomanipulation spannend bleibt.

An dieser Stelle ergänzt Herr Weiss, daß die Ergebnisse der Schlammproben zwar erhöhte Werte von Schadstoffen zeigen, (u.a. DDT Derivate = Pflanzenschutzmittel), diese sich aber nicht in den Fischen nachweisen lassen.

- **TOP 3: Alpha- Schwäne**

Insgesamt ist ein Rückgang des Bestandes an Wasservögeln auf dem Flückiger See zu verzeichnen.

Von den zwei im November verschwundenen Alpha- Schwanenpärchen ist ein Paar wieder aufgetaucht. Nach dem Verschwinden der Schwäne kam der Verdacht auf, daß diese gewaltsam entwendet wurden- Herrn Musch wurde von Seiten mehrerer Vogelwissenschaftler bestätigt, daß Alpha- Schwäne im Normalfall ihr Revier nicht freiwillig verlassen. Es ist jedoch denkbar, daß der laufende Druck durch Mißhandlungen usw. die Tiere zur Flucht trieb.

Durch die beiden wieder aufgetauchten Tiere, bei denen es sich laut Aussage Herr Muschs sicherlich um eines der verschwundenen Paare handelt, kann nun davon ausgegangen werden, daß die Tiere selbständig den See verlassen haben und nun zurückgekehrt sind. Diese vertreiben seit ihrer Ankunft erfolgreich andere Schwäne, so daß das Projekt weiter laufen kann.

Nach dem Vorfall wurde im Seepark ein anonymes Brief an den Oberbürgermeister vorgefunden, in dem u.a. die Gruppe der Angler als mit verantwortlich für das Verschwinden der Schwäne dargestellt wird. Der Angelsportverein berät, ob rechtliche Schritte gegen den Verfasser eingeleitet werden sollen. Herr Musch distanziert sich im Namen des Ausschusses für Wasservögel von dem Brief. Es wird darauf hingewiesen, daß der Ruf der Angler vorwiegend durch Schwarzangler geschädigt wird.

Da das Projekt "Alpha- Schwäne" bis in den Sommer hinein ausläuft, soll eine Zusammenfassung des Projektes erstellt werden.

- **TOP 4: Seenachtsfest Feuerwerk**

Bei der Besprechung zum Feuerwerk am Seenachtsfest wurde noch kein endgültiger Beschluss gefasst. Das Thema wird im nächsten Bürgerforum nochmals angesprochen.

- **TOP 5: Einladung zur Auszeichnung Bürgerschaftliches Engagement**

Am 12.12.2002 zeichnet die Stadt Freiburg mit der Festveranstaltung "Bürgerschaftliches Engagement" beispielhafte Projekte ehrenamtlicher Arbeit aus. Mitglieder des Bürgerforums sind hierzu herzlich eingeladen.

- **TOP 6: Verschiedenes**

Die neue Badegewässerrichtlinie der EU ist in Kraft getreten- bleibt abzuwarten, ob diese für den Flückigersee an Bedeutung erhält.

Abschließend regt Herr Musch an, bei einer der nächsten Sitzungen mehr darüber zu erfahren, warum der Moosweiher einen Abfluß besitzt, der Flückiger See dagegen nicht.

Die Sitzung endet um 20:30 mit einer kleinen Feier zu den Erfolgen des Bürgerprojektes.

Freiburg, 20.12.2002

Protokoll: Florian König, Teilnehmer des Projektseminars der Universität

3. Zusammenfassung Runder Tisch Seenachtsfest Feuerwerk 19.11.2002

Runder Tisch zur Modifikation des Feuerwerks am Seenachtsfest, am 19.11.2002 in der Ökostation im Seepark

Anwesend: ca. 10 Personen

Vertreter der Institutionen

Herr Hufnagel, Ökostation

Herr Rehbein, Gartenbauamt

Frau Dold, Untere Naturschutzbehörde

Herr Weiss, Umweltschutzamt

Herr Müller, Pyrotechnik Bumüller, Offenburg

Herr Musch, Arbeitsgruppe Wasservögel, Bürgerforum Flückiger See

sowie weitere Mitglieder des Bürgerforums

Hintergrund

Während und nach dem Feuerwerk vor zwei Jahren wurde bei den Wasservögeln, insbesondere den Schwänen auffällige Verhaltensstörungen festgestellt- es kam über zwei Wochen hinweg zu Revierkämpfen, die Tiere gingen nicht mehr ins Wasser und waren somit Hunden ausgesetzt usw. Während der Veranstaltung befanden sich die Tiere im Bereich hinter der Pontonbrücke, von der aus das Feuerwerk abgeschossen wurde.

Im Jahr 2002 konnte die Arbeitsgemeinschaft Wasservögel unter mithilfe der Polizei und der DLRG die Schwäne während des Feuerwerks mit Booten aus dem Gefahrenbereich fern halten. Zudem wurde die Lautstärke des Feuerwerks im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Diese Maßnahme besserte das Verhalten der Tiere. Am Runden Tisch soll über weitere mögliche Modifikationen des Feuerwerks beraten werden.

Die Vertreter des Bürgervereins Mooswald als Veranstalter des Seenachtsfestes haben ihre Teilnahme an der Sitzung kurzfristig abgesagt. Seinen Standpunkt beschrieb der Bürgerverein vorweg telefonisch dadurch, daß er einer Modifikation des Feuerwerks offen gegenübersteht, eine eventuelle Verlegung des Abschußstandortes jedoch ablehnt.

Mögliche Modifikationen

Für das Feuerwerk muß je nach Größe eine freie Fläche von 140m im Durchmesser und ca. 150 bis 200m in Abschußrichtung vorhanden sein. Der Standort auf der Pontonbrücke ist durch die leichte Absperrmöglichkeit hierfür ideal.

Der einzige weitere Platz dieser Abmessungen ist das Stadion am Nordufer des Sees. Ein Feuerwerk wäre jedoch auch hier nur in reduzierter Größe denkbar, zudem müßte die neu beschichtete Tartanbahn des Platzes aufwendig abgedeckt werde. Ein weiteres Problem ist, daß der Bereich zwischen Stadium und See für die Dauer des Feuerwerks geräumt und abgesperrt werden müßte- bei den Anwesenden herrscht weitgehend Konsens darüber, daß dies nicht durchführbar ist.

Am Standort Pontonbrücke ließe sich ein Kompromiß für die Wasservögel erzielen, wenn das Feuerwerk in geringerer Lautstärke und Intensität ausgeführt werden würde. Für die Beibehaltung dieses Standort spricht von Seiten des Veranstalters sicher auch die Attraktivität des Feuerwerks über dem See.

Als besonders kritischer Streßmoment für die Tiere wird der sehr laute Knall des Anfangsblitzes, sowie das Niedrigfeuerwerk direkt über dem Wasser erachtet.

Ergebnisse

Da kein Vertreter des Bürgervereins Mooswald als Veranstalter an der Sitzung teilnahm, konnte kein Beschluß gefaßt werden. Folgende Möglichkeiten sollen noch

genauer geprüft und dem Bürgerverein Mooswald als Vorschläge unterbreitet werden.

Die von Seiten der Vogelschützer sinnvollste Lösung, wäre einer Verlegung des Feuerwerks in das nördlich des Sees liegende Stadion. Zur Zeit sieht es jedoch so aus, also ob diese Maßnahme durch die hohen Kosten zur Abdeckung des Platzes und die Probleme der Absperrung nicht durchführbar ist.

Alternativ könnte der Standort Pontonbrücke unter folgende Änderungen beibehalten werden:

- Die Lautstärke des Feuerwerks wird im Vergleich zum letzten Jahr nicht erhöht.
- Auf den sehr lauten Anfangsknall wird verzichtet
- Das Feuerwerk wird mehr als Höhenfeuerwerk ausgerichtet, niedrige Lichteffekte direkt über der Seeoberfläche werden reduziert
- Der Veranstalter beteiligt sich an der Verbringung der Schwäne aus dem Gefahrenbereich hinter der Brücke

Es bleibt zu prüfen, ob diese Auflagen durch das Umweltschutzamt an die Genehmigung des Feuerwerks geknüpft werden können.

Eine weitere Möglichkeit wäre, das Feuerwerk von Flößen auf dem See zu starten, so daß die Schwäne im Bereich hinter der Brücke verbleiben könnten. Die Vogelschutzgruppe wird dies diskutieren

4. [...]

Freiburg, den 20.12.2002

Protokoll: Florian König